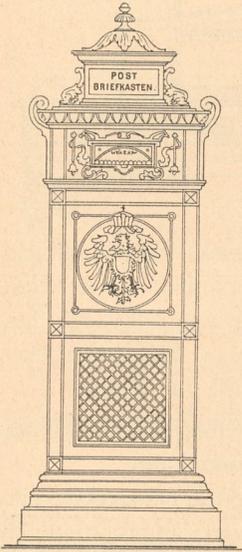


Im Schalterflur wird ebenfalls ein Briefeinwurf angebracht, wenn möglich in der Schalterwand neben dem Briefschalter oder in einem Schalter selbst. Die Stelle desselben muß leicht zu finden, durch Hinweistafeln und Aufschrift gehörig gekennzeichnet werden. In großen Schalterhallen wird hierzu oft eine vollständige Schalterfelle eingerichtet.

Zu bemerken ist hier noch, daß in anderen Ländern häufig besondere Briefeinwürfe angebracht werden für Stadtbriefe und für Fernsendungen, dies auch wohl nach Himmelsgegenden oder nach Hauptcurfen getrennt. In Deutschland hat dieses System nicht Eingang gefunden, weil das Publicum die Sonderungen nur selten beachtet, daher Seitens der Postbeamten bei der Abfertigung doch alle Sendungen genau angesehen werden müssen, der Postverwaltung sonach durch die Sonderung der Briefeinwürfe sehr wenig Arbeit erspart wird.

Der Strafenbriefkasten wird aus Gufseisen in verschiedenen Größen angefertigt, je nach der zu erwartenden stärkeren oder geringeren Benutzung. Die Befestigung geschieht durch starke, im Mauerwerk der Häuser befestigte eiserne Bolzen. Die Einwurföffnungen liegen an den beiden schmalen Seiten. Die Leerung des Briefkastens wird derart bewirkt, daß entweder die Vorderseite zum Aufklappen eingerichtet ist oder die Unterseite heruntergeklappt werden kann; im ersten Falle werden die Briefe etc. mit der Hand herausgenommen; im zweiten Falle muß eine Vorrichtung getroffen sein, um die Tasche oder den Sack des Briefsammlers an der Unterseite so befestigen zu können, daß der Inhalt nach Oeffnen der Klappe von selbst in die Sammel Tasche fällt. Selbstverständlich muß der Verschluss des Briefkastens stets durch ein Sicherheitschloß bewirkt werden.

Fig. 6.



Strafen-Briefkasten.

1/25 n. Gr.

Wo eine sehr starke Beanspruchung des Briefkastens stattfindet, werden auch wohl hohe, schrankförmige Briefkasten in Anwendung gebracht, wie sie Fig. 6 zeigt. Sie sind ebenfalls aus Gufseisen als ein geschlossener, 1,50 m hoher Schrank hergestellt, der auf dem Pflaster des Bürgersteiges, an das Haus angelehnt, befestigt wird. Die Einwurföffnungen sind ebenfalls an den schmalen Seiten in einer Höhe von etwa 1,30 m angebracht. An der Vorderseite ist der Schrank durch eine Thür zu öffnen; im Inneren hängt ein Sack, der bis zum Boden reicht und die eingeworfenen Briefe aufnimmt. Die Entleerung geschieht in der Weise, daß der eingehängte Sack herausgenommen und durch einen leeren Sack ersetzt wird.

Zur Vertheilung der Briefsendungen, sowohl der angekommenen für die Entkartung, als der abzufendenden für die Abfertigung dient der Abfertigungs- und Entkartungstisch. Er ist, wie Fig. 7 zeigt, ein Schreibtisch von etwa 2,00 m Länge und 1,05 m Breite, rechts und links mit Schubladen unter der Tischplatte versehen. Darauf steht ein Aufsatz von etwa 0,50 m Breite und 0,60 m Höhe in der Länge des Tisches. Der Aufsatz enthält drei Reihen Fächer von 16 cm Höhe, die einzelnen Fächer von verschiedener Breite, von einander durch Scheidewände aus starkem, durchsichtigen Glase getrennt. Die Hinterwand bildet ein die ganze Länge und Höhe des Aufsatzes einnehmender Holzrahmen mit Glasfüllungen, so daß, wie im Ausgabefranke, auch von der Rückseite Licht einfallen und dadurch das ganze

60.
Abfertigungs-
tisch.